

## Hautkrebsvorsorge

### Der Haut Aufmerksamkeit schenken – warum?

Mit einer Fläche von ca. 1,7 m<sup>2</sup> bei einem Erwachsenen ist die Haut das größte Organ des Menschen. Genug Angriffsfläche für schädliche UV-Strahlen und die versteckte Entwicklung bösartiger Hautveränderungen.

### Hautkrebsvorsorge – in welchem Alter beginnt man damit und wie oft ist sie notwendig?

Insbesondere Menschen, die bei sich viele Hautunregelmäßigkeiten feststellen (Muttermale, Flecken, Warzen usw.) und in deren Familie Hautkrebs gehäuft vorkommt, sollten bereits im Kindes- und Jugendalter zu einer Hautkrebsvorsorgeuntersuchung kommen und natürlich prinzipiell Menschen im fortgeschrittenerem Alter (>45 Jahre).

Die Empfehlung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) lautet, einmal jährlich eine Hautkrebsvorsorge durchführen zu lassen. Insbesondere gilt dies für gefährdete Hauttypen wie z. B. hellhäutige oder rothaarige Patienten, Patienten mit häufigen Sonnenbränden oder mit mehr als 50 Muttermalen sowie bei familiärer Häufung von Hautkrebs.



Hautkrebsvorsorgeuntersuchung

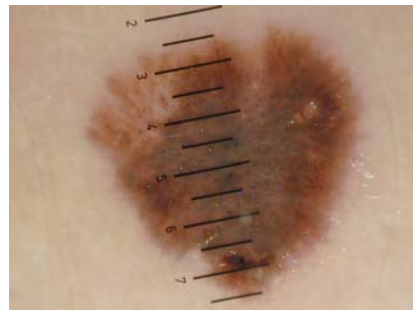
### Muttermale – welche sollten kontrolliert werden?

Im Allgemeinen sollten vor allem die Muttermale kontrolliert werden, welche sich in irgendeiner Weise verändern, insbesondere an Größe zunehmen, asymmetrisch werden, die Farbe verändern (dunkler werden),

sich knotig verändern oder gar bluten. Natürlich sollten Muttermale, welche von vornherein sehr groß und/oder auffällig pigmentiert sind, womit sowohl mehrfarbig pigmentierte, als auch sehr dunkle Muttermale gemeint sind, häufiger kontrolliert werden (unter anderem mit der Video-Auflichtmikroskopie).

### Muttermalkontrolle – ist eine Eigenkontrolle möglich?

Auch als medizinischer Laie kann man seine Muttermale bis zu einem gewissen Grad recht gut selbst beurteilen. Hierfür wurde die sogenannte ABCDE-Regel erdacht, wobei A für Asymmetrie (lässt sich das Muttermal an 2 Achsen spiegeln?), B für Begrenzung (ist das Muttermal scharf oder unscharf begrenzt?), C für Colorit (ist das Muttermal mehrfarbig und/oder sehr dunkel pigmentiert?), D für Durchmesser (ist der Durchmesser des Muttermals >5 mm?) und E für Erhabenheit (ist das Muttermal tastbar geworden?).



### Muttermalkontrolle – wie läuft sie beim Hautarzt ab?

Es erfolgt zuerst eine Anamnese des Patienten bezüglich seiner Lebensumstände und Gewohnheiten im Hinblick auf mögliche UV-Belastung, die Hautkrebshäufigkeit in seiner Familie sowie evtl. vorhandener Vorbefunde, von früher konsultierten Ärzten.

Nach einer genauen Hauttypbestimmung folgt die Untersuchung der gesamten Körperoberfläche (oft unter Zuhilfenahme eines Auflichtmikroskops). Unregelmäßig pigmentierte Male oder anderweitig auffällige Muttermale werden markiert und anschließend mittels Video-Auflichtmikroskopie aufgenommen und im Computer für spätere Vergleiche archiviert (digitale Bilddokumentation).



Untersuchung mit Auflichtmikroskop

Mit einer besonderen Software (Expertensystem) können die so gespeicherten Muttermale auch noch analysiert und bewertet werden. Fällt bei den aufgenommenen Malen eines deutlich aus der Reihe, so wird dieses entweder engmaschig kontrolliert oder herausgeschnitten und histologisch untersucht.

Nach erfolgter Untersuchung wird der Patient über sein individuelles Risiko aufgeklärt und bekommt von uns eine ausführliche Lichtschutz-Beratung.

### Hautproben – wann ist eine Gewebeentnahme erforderlich?

Fällt im Rahmen einer Kontrolluntersuchung eine Veränderung der Pigmentstrukturen auf oder besteht konkreter Hautkrebsverdacht, wird das Muttermal sicherheitshalber operativ entfernt und das Gewebe zur histologischen Untersuchung in ein Labor eingeschickt.

Auch Verdachtsfälle des sogenannten hellen Hautkrebses (z.B. Basalzellkarzinom, spinözelluläres Karzinom) bzw. dessen Vorstufen müssen durch eine Gewebeuntersuchung weiter abgeklärt werden.

### Hautkrebs im Frühstadium – welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Im Fall des sogenannten schwarzen Hautkrebses, also des malignen Melanoms, bleibt nur die komplette operative Entfernung.

Hingegen ist der helle Hautkrebs, je nach Typ, Lokalisation, Ausprägung, Eindringtiefe etc. inzwischen zum Teil auch mit alternativen, konservativen Methoden (z.B. Belichtung im Rahmen der photodynamischen Therapie) behandelbar.

### Hautkrebs – ist eine Vorbeugung möglich, lassen sich Risikofaktoren umgehen?

An erster Stelle wäre hier sicherlich die konsequente Anwendung von Lichtschutz zu nennen und zwar sowohl im Sinne von entsprechender Kleidung/Kopfbedeckung sowie geeigneten Sonnenschutzcremes, als auch hinsichtlich bewussten Verhaltens. So sollten zum Beispiel Sonnenbäder in den Stunden zwischen 11 und 15 Uhr möglichst vermieden werden.



Bekleidung mit textilem Lichtschutzfilter (z.B. Fa. hyphen®)

### Sonne und Solarium – beeinflussen sie die Entwicklung von Hautkrebs?

UV-Strahlung, das ist wissenschaftlich erwiesen, besitzt eine mutagene Wirkung, was bedeutet, dass das Erbgut der Zellen (Chromosomen) und wichtige Reparaturmechanismen verändert bzw. ausgeschaltet werden. Dies kann ein unkontrolliertes evtl. destruierendes Wachstum der betroffenen Zellverbände („Krebs“) zur Folge haben. Hierbei spielt keine Rolle, ob die UV-Strahlung natürlichen (Sonne) oder künstlichen (Solarium) Ursprungs ist.

### Sonnenschutz – was empfiehlt der Hautarzt?

Im Allgemeinen sollte darauf geachtet werden, dass das Sonnenschutzmittel sowohl einen UVB- als auch einen UVA-Schutz aufweist. Bezüglich des Lichtschutzfaktors sollte je nach Ort und Jahreszeit mindestens LSF 40 zum Einsatz kommen. Personen mit besonders lichtempfindlicher Haut und/oder Hautkrebs in der Anamnese sollten den höchsten LSF der Kategorie 50+ anwenden.

### Hautkrebsvorsorge – eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen?

In der Regel werden Hautkrebsvorsorgeuntersuchungen von gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Gebühren ab 40 € (je nach Umfang der Untersuchungen) lohnen aber sicher als Vorsorgeinvestition.

### Einige Begriffe rund um den Hautkrebs

**Muttermal:** Hautfarbene oder unterschiedlich stark pigmentierte fleckförmige oder erhabene Haut-

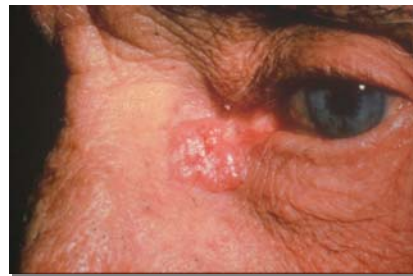
veränderungen. Sie können schon bei der Geburt vorhanden sein, häufig aber entstehen und vergrößern sie sich im Laufe des Lebens, insbesondere nach Sonnenbestrahlung und Solariumbesuchen.

**aktinische Keratosen:** Verhornungsstörungen der Haut, die besonders an den Stellen anzutreffen sind, die über Jahrzehnte hinweg ausgiebig der Sonne ausgesetzt waren.



aktin. Keratosen auf der Kopfoberfläche

**Basaliom:** Knotenförmige, bösartige Entwicklung der Basalzellen. Sie bilden sich auf überwiegend stark sonnenbeschienenen Stellen. Der Basalzell-Hautkrebs ist einer der häufigsten Krebsarten überhaupt.



Basaliom im Augenwinkel

**Spinaliom:** Bösartiges, unregelmäßig verhornendes Wachstum des Plattenepithels (oberste Hautschicht). Sie beginnen häufig unauffällig mit einer kleinen, leicht erhabenen, warzigen, breit aufsitzenden, grau oder bräunlich-gelben Verhornungsstörung.



Spinaliom an der Unterlippe

**Malignes Melanom (schwarzer Hautkrebs):** Tiefbraune bis bläulich-schwärzliche Fleckbildungen mit unterschiedlich ausgeprägter Farbintensität. Teile des Melanoms können pigmentfrei sein, seltener sind sie völlig hautfarben. Der schwarze Hautkrebs ist die bösartigste Krebsform des Menschen!



knotiges malignes Melanom am Ohr

**UV-Strahlung:** Sie wird in kurzwellige (UVB) und langwellige (UVA) Strahlung unterteilt. Für den Sonnenbrand sind hauptsächlich die UVB-Strahlen verantwortlich. Wenn die Haut vorzeitig altert, so liegt das vor allem an den UVA-Strahlen. UVB-Strahlen regen unsere Pigmentzellen zur Bildung des braunen Melanins an, das wir als gesunde Sommerbräune so sehr schätzen. Zuviel UVB schädigt die Haut und kann nach Jahren oder Jahrzehnten die Entstehung von Hautkrebs begünstigen. Nach neuesten Erkenntnissen trägt aber auch die UVA-Strahlung zur Hautkrebsbildung bei.

### Politiker und der Schutz der Haut vor Sonnenbestrahlung

Wie wichtig der Schutz der Haut vor der schädlichen UV-Strahlung geworden ist, zeigt letztlich auch die Auseinandersetzung der Europäischen Kommission mit dem Thema Sonnenschutzmittel in diesem Frühjahr. So ist man in Brüssel bemüht europaweit eine einheitliche Regelung für die Kennzeichnung der Sonnenschutzmittel durchzusetzen. Verbraucher sollen deutlicher nach einheitlichen Kriterien auf die Schutzwirkung der Cremes und Öle hingewiesen werden. So soll bis 2007 ein neues Kennzeichnungssystem eingeführt werden. Neben dem bisher aufgeführten Lichtschutzfaktor, der sich auf den Schutz vor den UVB-Strahlen (den „Sonnenbrandstrahlen“) bezieht, soll dann auch in standardisierter Weise der Schutz vor den UVA-Strahlen angegeben werden. Irreführende Bezeichnungen wie „Sunblocker“ oder „extra bereites Spektrum“ sind dann passé. Angestrebt wird auch, die genaue Anwendungsweise auf den Verpackungen auszuweisen.

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin  
Candidatplatz 11, D – 81543 München  
Tel.: +49-89-6512 6565, Fax: +49-89-6512 6570  
info@cutaris.de, www.cutaris.de

Autoren: Dr. med. Florian Gatty,  
Prof. Dr. med. Michael Drosner, D.A.L.M.

Redaktion: Kristina Schöttle

Layout/Grafik/Satz/Druck  
cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin

Erscheinungsweise: quartalsweise